



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCLII. König Siegmund verleiht dem Burggrafen Friedrich das Recht,
die Reichsabgaben von Juden und Jüdinnen in den Stiften Bremen,
Magdeburg, Hildesheim, Halberstadt und Schwerin, so wie in ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vnd iglichen Inwonern der Marcke zu Brandenburg, geistlichen vnd werntlichen, vnsern lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut vnd thun euch zu wissen, Als wir dem hochgebornen Fridrichen, Burggrauen zu Nuremberg, vnserm lieben Oheimen vnd fursten, vnd sinen erben die Marcke zu Brandenburg mit der kure, Ertzkamermeisterampte vnd aller irer zugehorunge gegeben vnd sy zu rechten waren Marggrauen zu Brandenburg von vnser kuniglicher maht vnd erb schafft gemacht haben, als daz vnser kuniglichen maiestat-brief doruber gegeben clerlichen vswysen vnd als wir euch allen gemeinlich geschriben vnd gebotten haben, dem obgenanten vnserm oheim vnd sinen erben soliche vnse gabe vnd verschriben ein rechte gewonliche erbhuldunge zutun, nach der obgenanten vnser briue vswysunge; also gebieten wir euch nochmals allen vnd ist vnser ernstliche meynunge, das Ir den obgenanten Burggraff Fridrichen vnd sinen erben ein rechte ware erbhuldung thut vnd jm vnd sinen erben als waren rechten Marggrafen zu Brandenburg gewertig vnd gehorsam sin sollet vnd dorynne keyn vertziehen oder seumpnulle tut: vnd ob etliche vnder euch solichen vnsern gebotten nicht gehorsam, sunder das vertziehen wollten, des wir doch nicht getrawen, so ist vnser ernstliche meynunge, das dieselben, die sich wider solich vnser gebote vnd heissen setzen wurden, von stunden nach angeficht dis briefs zu vns, wo wir dann sin werden, vnuerzogenlich kommen, dieselben wir dann das muntlichen heissen wollen. Doch so glauben wir euch allen vnd iglichen besunder wol, Ir lasset euch an sollichem schriben, daz wir mit rechter willen vnd gutem wolbedachtem Rate euch getan haben genugen vnd tut dem obgenanten Burggraff fridrichen vnd sinen erben keynen vertzug dorynne: vnd ob ettliche vnder euch weren, die doran seumig vnd das vertziehen wolten, das Ir sy doran weiset, das sy vnserm gebote gehorsam sin vnd sich mue, erbeyt vnd czerunge vberheben, wann wir ye das gehabt wollen haben vnd vnser ernstliche meynung ist das zuuolfuren, dorum wir euch allen vnd iglichen besunder In andern vnsern briuen vnd ouch in disem gegenwertigen ewer eyde vnd huldunge, damit Ir vns verbunden gewesen syt, ledig gesagt haben vnd sagen euch ouch der ledig in craft disses briefs, der geben ist zu Costentz vnder vnserm kuniglichen vfgedrucketen Insigel noch cristi geburt XIII^e. Jar vnd dornach in dem suustzehenden Jare, des nechsten donerstags vor sand Margarethen tag, vnser Riche dez vngriichen etc. in dem XXIX. vnd des Romischen in dem sunften Jaren.

Ad mandatum domini Regis Johannes prepositus de Strigonio vicecancellarius.

Nach dem in vielen Ausfertigungen vorhandenem Originale.

MCCCLII. König Sigmund verleiht dem Burggrafen Friedrich das Recht, die Reichsabgaben von Juden und Jüdinnen in den Stiften Bremen, Magdeburg, Hildesheim, Halberstadt und Schwerin, so wie in Braunschweig und Lüneburg, Thüringen, Hessen, Meissen, Pommern, Mecklenburg, Ostpreußen etc. zu erheben, am 22. Juli 1815.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Römischer Kunig, zu allen tzyten merer des Reichs vnd czu Vngern, Dalmatien, Croatien etc. Kunig, Entbieten den Erwidiegen zu

Meydburg vnd zu Bremen Ertzbischoffen, zu Hyldefem, zu Halberstat vnd zu Czwerin Bischoffen, vnsern Fursten vnd Lieben Andehigen, Den Hochgebornen zu Brunswig vnd zu Lünenburg Herczogenn, zu Düringen vnd zu Hessen Landgrauen, zu Myszen Margrauen, zu Stetin vnd zu Meckelnburg Herczogenn, vnsern Lieben Oheimen vnd Fürsten, Den Edelen Greuen zu Holsten vnd den herren von wenden, vnd auch allen vnd Iglichen Inwohnern der Marcke vber Odere vnd zu Bollwalde, vnsern Lieben getruwen, vnser gnad vnd alles gutt, Ebrwürdigen Hochgeborn Edeln vnd lieben getreuen, Wir haben dem Hochgeborn Fridrichenn, Burggrauen zu Nürnbergk, vnserm Lieben Oheimen, Rahte vnd Fürsten, besolhen, vnd vnser vollemachte gegeben, die Guldin opperphennige vnd andere vnser Rehte, Stewre, Zinse vnd velle, woran die findtt, oder wo von die kommen mögen, die vns als einem Römischen Kunige, von allen vnd Iglichen Juden vnd Judinnen in ewren Erzbistumen, Bistumen, Furstentumen, Landtgraffschafften, Marggraffschafften, Graffschafften vnd Herschefften wouhafftiegen vnd gefessen, bis here geburet haben vnd furbazmere geburen werden, inczuoordern, vnd an vnser Statt vnd von vnsern wegen furbazmer vzuheben vnd inczunehmen, Als lang vnd wir ader vnser nachkommen An dem Riche Das nit wiederrüfenn, Als dan das vnser Kuniglicher Maieftatt briue, Im doruber gegeben, Clerlicher vzuweist, vnd begeren dorumb von euch allen vnd ewer iglichen befundern ernstlich vnd veltlich mit diesem Brieff, daz Ir hierinne willig syn vnd dem vorgeantenn Fridrichen vnd sinen Botten, die er dorin zu euch gemeinlich oder sundirlichen senden wirdet, gunstliche furdernusse tun vnd bewisen, vnd von den euern tun vnd bewisen schaffen vnd bestellenn wollett, wo sich das gebüret vnd notdürftig sin wirdet, vnd bewiset euch auch herin, Als wir euch von des Rechts wegen sunderlichen wol getruen, Vns vnd dem Riche, zu ehren vnd zu sunderlichen Danck vnd liebe, Das wollen wir gegen euch vnd eur iglichen, der sich herinn williclichen erzeiget vnd finden laszett, alle zyte gnediglich erkennen vnd bedencken. Geben zu Bafele, vnder vnsern Römischenn Kuniglichen Angehengtem Insiegele, Nach Christs geburte vierzehnhundert Jahre, vnd dornach in dem Funfzehenden Jahre, des negften Montags vor sanct Jacobs tage, des heiligen czwelff Boten, Vnserr Riche, des Vngrischen in dem Nunvndczweinzigsten vnd des Römischen in dem Fumften Jahren.

Nach alter Copie, verglichen mit dem Riste 3 des Geh. Kab. Archives befindlichem Originale.

MCCCLIII. Walthasar, Wilhelm und Christoph von Wenden und Werle verbinden sich dem Markgrafen Friedrich und nehmen alle ihre Besitzungen von diesem zu Lehn, am 21. Oct. 1415.

Wir Walthasar vnd wir wilhelm, geprudere, vnd wir Cristoffer, Ir vetter, alle von Wenden vnd herrn czu Werle, Bekennen vnd tun kunt offenlichen gen allermeiglichen mit disem briue, allen den, die In sehen oder horen lesen, fur vns vnd alle vnser erben, daz wir vns mit wolbedachten vereinten mute, guter vorbetrachtung vnd volkomen